



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)

Medienkonferenz der Sonntagsallianz vom 25. Juni 2013

Die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten trifft Frauen, Kinder und Familien

Frauenleben sind vielfältig. Frauen sind berufstätig, betreuen Kinder, pflegen Angehörige und sind oft auch freiwillig engagiert. Um all das leisten zu können braucht es von den Frauen Organisationstalent und Flexibilität. Und um all das leisten zu können sind Frauen auf Zeit für Ruhe und auf Freiräume angewiesen.

Wird von der Gesellschaft diese Zeit für Ruhe und Ausgleich nicht mehr gewährleistet, hat das für die Betroffenen gravierende Folgen.

Im Bereich der Tankstellenshops geht es um Niedriglohnarbeitsplätze. Sie werden meist in Teilzeit oder auf Abruf wahrgenommen. Es sind klassische Frauenjobs mit schlechten Arbeitsbedingungen. Auf Abruf angestellte Frauen müssen die Kinderbetreuung immer wieder kurzfristig und neu organisieren. Für die mehrfach belasteten Frauen führt dieser enorme Stress häufig zu gesundheitsschädigenden Situationen.

Sind es wirklich so viele Menschen die in der Nacht einkaufen müssen? Sind sich diese Menschen überhaupt bewusst welche Auswirkungen ihr Verhalten auf Andere hat?

Zahlen für die Erweiterung der Ladenöffnungszeiten wieder einmal mehrheitlich die Frauen den Preis? Sie werden nebst schlechten Anstellungsbedingungen auch noch zusätzlich zu Nacht- und Sonntagsarbeit verpflichtet. Eine echte Wahl haben diese Frauen nicht, denn oft ist für sie die Arbeit am Sonntag oder in der Nacht der einzige Ausweg aus einer ohnehin prekären sozialen und finanziellen Situation.

Wir opfern in der ökonomisch dominierten Welt den Arbeitnehmerschutz und den Familienschutz und dagegen wehren wir EFS Frauen uns.

Uns sind Werte wie Gerechtigkeit und Solidarität wichtig und wir setzen uns dafür ein.

25. Juni 2013 / **Liselotte Fueter**, Co-Präsidentin der evangelischen Frauen der Schweiz, 079 302 45 35